

# Märchenbrüder und Farbschwestern im Gegenlicht

**Ausstellungen der Woche:** Hier ist die Kunst – der Ausstellungsraum OP-Nord stellt ein Maler-Sextett aus Stuttgart vor



**Junge Malerei  
aus Stuttgart**  
OP-Nord, Stuttgart  
Nordbahnhofstraße 45  
www.op-nord.de

VON NIKOLAI B. FORSTBAUER

Zwischenräume und Ersthöfen für Konzeptuelles gibt es einige in Stuttgart. Aber wo bitte geht es – außerhalb der Kunststiftungs-Präsentationen – zu einer Malerei, die sich erproben will, die sich an der öffentlichen Meinung reiben kann, die am Dialog wachsen kann? Eine Frage, die auch Andrea Zug und Gerhard Friebe seit geraumer Zeit beschäftigt. Wiederholt besuchten die Organisatoren des Ausstellungsraumes OP-Nord (Nordbahnhofstraße 45) die Gesamtpräsentationen der Stuttgarter Akademie. Konnte einem mitunter und vor allem 2008 und 2009 eher angst werden um die Malerei auf dem Weißenhof, sind Zug und Friebe doch fündig geworden.

Und so sind sie nun zu einem ersten Bildertanz versammelt, „die Schwestern der rauschenden Farben und die Brüder des kühlen Lichts“. Friebes Ausstellungstitel ist zwar vor allem ein Versprechen, aber egal. Wichtiger: Robert Matthes (28) ist zu entdecken. Wie er sich aus Maschinenelementen einen Handlungsraum baut und sichert, wie er das Auge in die Tiefe stürzen lässt, wie er auf Gimmicks handwerklichen

Könnens setzt und wie sich doch plötzlich Farbbahnen verselbstständigen, eigene Farbräume bilden – das ist oft gesehen und doch überraschend. Mutig auch gegen den Zeitstrom gedacht und gearbeitet, konsequent in das große Format drängend.

Eher kühl und elegant kontert Steffen Kugel (28, kl. Bild) mit der Geste dessen, der weiß, dass es nichts mehr unter der Malersonne geben kann, das nicht schon versucht wurde. Umgekehrt gilt, dass ein Weg nie lang genug sein kann, scheint doch Karin Brosa (31) die Figuren ihrer Fabelwelten erst jetzt einem (in den Radierungen anhaltenden) allzu starren Handlungskonzept entziehen zu können. Abweisend zeigt sich nun

ihre Mädchenfigur im Wald der Tierköpfe – und nimmt uns auch damit noch ein Stück mit in die nur mehr vermutete Tiefe. Diese wiederum ist Voraussetzung dafür, dass sich bei Anne Bammerlin Farbinseln im Schwarzmeer bilden können.

Als Märchenbrüder und Farbschwestern im Gegenlicht treten diese vier auf – und Michael Hofmann und Michael Stolz antworten konsequent als Spurensucher. Das Ganze: ein Sextett, das noch schräg klingt und schon Interesse weckt – auf die jeweils eigene Entwicklung, aber auch auf die weiteren Malerei-Schritte an der Akademie.

Bis zum 18. April, Sa und So 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung (07 11 / 6 49 39 68)



Malerische Märchenszene – Leinwandarbeit von Karin Brosa

Foto: promo